

Beim Patrozinium Segen für die restaurierte Glocke

In Unterholzhausen wurde auch die Gemeinschaft gefeiert

Altötting. In Unterholzhausen ist es seit einigen Jahren üblich, das Kirchenpatrozinium „Mariä Heimsuchung“ vom 2. Juli am darauffolgenden Sonntag nachzufeiern. Das geschah noch am vergangenen Sonntag – und es gab noch mehr zu feiern.

Pünktlich zum Start des Kirchenzugs, der am Feuerwehrhaus seinen Anfang nahm, setzte der Regen ein. Doch davon ließen sich die Gottesdienstbesucher samt Fahnenabordnungen der Feuerwehr Raitenhart, der KSK Raitenhart, der Huberwirtschützen und des Frauenbundes nicht abschrecken. Vor dem Einzug in die Kirche segnete Kaplan Michael Osterholzer den neu fertiggestellten Kirchenrundweg.

Beim Gottesdienst, der vom hiesigen Kirchenchor unter der Leitung von Dietmar A. Lindner musikalisch gestaltet wurde, merkte Osterholzer an, dass sich die Vorfahren vor einigen hundert



Den Ehepaaren Kammerer (Architekten; linkes Bild, von links), Link (Landschaftsarchitekten) und Eibelsgruber (Baufirma) dankte Kirchenpflegerin Marianne Speckbacher (vorne) für die gute Zusammenarbeit. Kaplan Michael Osterholzer (rechtes Bild, links) verlieh seiner Freude über die Dorfgemeinschaft Ausdruck und segnete die restaurierte Kirchenglocke. – Fotos: Jetzt

Jahren ein ganz seltenes, nicht alltägliches Patrozinium für die Unterholzhauser Kirche erwählt haben: gewidmet der Erinnerung an den Besuch der Gottesmutter Maria bei ihrer Cousine Elisabeth. Wichtig sei, dass die Pfarrangehö-

rigen diese Kirche über die Jahrhunderte hindurch auch mit Leben füllten. Dies könne man bis heute im Dorf spüren, wenn man die verschiedenen Vereine samt Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat betrachtet.



Am Schluss des Gottesdienstes erbat Kaplan Osterholzer noch den Segen für die restaurierte Glocke, die wie die zwei anderen bereits über 300 Jahre ihren Dienst tut. Anschließend bedankte sich auch Kirchenpflegerin Marianne

Speckbacher bei allen, die an den Baumaßnahmen der letzten acht Jahre rund um die Kirche beteiligt waren. Besonders nannte sie die Landschaftsarchitekten Sylvia und Stefan Link, die Architekten Veronika und Achim Kammerer,

die ausführende Firma Eibelsgruber und die Stadt Altötting, die Zuschüsse gegeben habe. Nach dem Gottesdienst war zum Abschluss bei einem Sektempfang im Pfarrheim noch viel Zeit für Gespräche.

– red